

Die Zeitschrift der SSO für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte

EDITORIAL

Selbstverantwortung & soziale Zahnmedizin

Waadt, Genf, Fribourg, Neuenburg, Jura, Wallis und jetzt auch das Tessin: Die Vorstösse für eine obligatorische Zahnversicherung sind in der ganzen Südwestschweiz ein Thema. Der «Zahnarzt vom Staat», finanziert über Lohnabzüge, steht auf der politischen Agenda.



Warum wehrt sich die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO gegen eine obligatorische Zahnversicherung? Gehören die Zähne nicht zum Körper wie Augen, Schultern, Lungen und Knie? Wird der graue Star operiert, zahlt dies die Krankenkasse – warum zahlt sie nicht den kaputten Molaren?

Weil wir in der Zahnmedizin keine Kostenexplosion wie sonst im Gesundheitswesen wollen. Weil die Forderung nach mehr Selbstverantwortung gerade in der Zahnmedizin Sinn macht: Nirgends in der Medizin ist die Kausalität zwischen Verhalten (mangelnde Mundhygiene, Ernährung) und einer Krankheit (Karies) so klar gegeben wie bei den Zähnen. Es gibt eine weitere, ebenso wichtige Antwort: Eine obligatorische Zahnversicherung gefährdet die freie Therapiewahl im Einvernehmen zwischen Zahnarzt und Patient. Ein Vergleich mit unseren Nachbarländern zeigt, dass Patient und Zahnarzt in einem Obligatorium die Behandlung nicht mehr frei wählen können: Die Kassen bestimmen, was gemacht wird. Daneben bezahlen Patienten auch in einem staatlichen System vieles selber: In Frankreich zum Beispiel 30 Prozent der Zahnarzkosten, gewisse Behandlungen berappen sie ganz.

Zugestehen müssen wir den Initianten, dass es Patienten gibt, die wegen finanzieller Sorgen nicht zum Zahnarzt gehen. Das wäre aber bereits heute nicht nötig: Für Sozialhilfeempfänger werden notwendige zahnärztliche Behandlungen bezahlt. Fürsorge und Sozialdienste unterstützen zudem in Notsituationen Patienten, die keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben, weil ihr Einkommen die Anspruchsgrenze knapp überschreitet. Die Praxis unterscheidet sich hier allerdings von Kanton zu Kanton und von Gemeinde zu Gemeinde. Die Kontroverse über die Initiativen bietet die Chance, auf die Selbstverantwortung wie auf bestehende Möglichkeiten der sozialen Zahnmedizin hinzuweisen.

Marco Tackenberg
Leiter Presse- und Informationsdienst SSO

Themen

PRAXISHILFE

Von der Anstellung in die Selbständigkeit 2
Treuepflicht: Die Vorbereitung der eigenen Praxis darf die aktuelle Tätigkeit nicht beeinträchtigen.

SECOURS DENTAIRE INTERNATIONAL

Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika 5
SDI-Präsident Michael Willi im Interview.

HILFSPROJEKT

Safisha meno – Zähneputzen auf Kiswahili 6
Erfahrungsbericht von einem Sozialeinsatz in Tansania.

Impressum 3